

das Denken sie fordert und setzt, an und für sich aus. Aus mannigfachen Komplikationen der genannten Grundbestimmungen entsteht erst 6. das Ding mit seinen Merkmalen und 7. die Relationen der Beharrung und des Wechsels, auf die sich die Begriffe Substanz und Ursache gründen. Auf die Verknüpfung aller solcher Bestimmungen endlich beziehen sich 8. Begriffe wie die des Möglichen und Notwendigen sowie des Wirklichen oder Existierenden, welche durchaus nur die Stufe der Erkenntnis, nicht etwas bezeichnen, das im Gegenstande abgesehen von der Erkenntnis zu suchen wäre. Auch Wirklichkeit, Tatsächlichkeit ist eine Denkbestimmung und zwar von höchster Komplexion. Endgültige Tatsache wäre erst das allseitig Bestimmte; allseitige Bestimmung aber widerstreitet geradezu dem Charakter der Unvollendbarkeit, der der empirischen Erkenntnis eignet. Tatsachen sind nicht gegeben, noch im absoluten Sinne für empirische Erkenntnis überhaupt erreichbar.

§ 4. Objektivität der Erkenntnis.

Auf die Abhängigkeit aller Bestimmungen des Gegenstandes von den Formgesetzen des Denkens gründet sich die Behauptung des „subjektiven Idealismus“, daß die ganze Welt der Objekte nur im Bewußtsein des Subjekts, mithin nur in unserer Vorstellung existiere. Denn Erkennen sei Denken, Denken eine Weise des Bewußtseins (Vorstellung), dem Bewußtsein aber sei die Beziehung auf ein Ich, dem etwas bewußt ist, wesentlich. Indessen kommt erstens das individuelle Bewußtsein hier überhaupt nicht in Frage. Gerade dem Denken ist es vielmehr eigentümlich, seinen Inhalt objektiv zu setzen, d. h. als geltend nicht bloß für dieses und dieses individuelle Bewußtsein, sondern für ein denkendes Bewußtsein überhaupt. Zweitens, eben weil auf der Setzung im Denken erst aller Begriff vom Gegenstand beruht, so kann auch nicht der Gegensatz des Objekts und Subjekts vor der Erkenntnis voraus gesetzt und von ihm aus, als ob er für sich feststände, die Erkenntnis als subjektiv in einem die Objektivität ausschließenden Sinne beurteilt werden. Drittens aber wird durch dieselbe Einheit der Beziehung, welche die Objek-